**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 57 (1931)

Heft: 8

Artikel: Noah 1940

**Autor:** Wolfgang, Bruno

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-463339

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Moah 1940

1.

"Hallo! Höre, Roah, wichtige Botschaft: die Wasser steigen! —"

"Waffer? Das Papier kenne ich nicht. Ueberhaupt, wer ruft?"

"Hier spricht Balmachomiel, der Engel des Herrn. Der Herr will in seinem Zorn alles vertilgen, Menschen und Tiere. Du allein hast Enade gefunden mit den Deisnen. Denn Du bist verhältnismäßig gerecht befunden worden."

"Sagen Sie mal — hat mich Ihr Herr selbst ausgewählt?"

"Er selbst. Zur Zeit des ersten Roah hättest du freilich keine Gnade gefunden. Heute fand der Herr keinen Besseren als dich."

"Besten Dank. Was habe ich zu tun?"
"Noah, du sollst vierundzwanzig Stunden saften und dich jeglicher Fleischeslust ents halten."

"Wozu das? Genügen nicht zwölf Stunden?"

"Bierundzwanzig Stunden. So lautet der Befehl."

"Also, ich biete achtzehn."

"Bedaure, vierundzwanzig."

"Nun denn, gemacht. Und weiter?"

"Dann schaffe ein Fahrzeug für dich und die Deinen und einiges Getier."

"Semacht."

"Und wenn die Stunde gefommen ist, dann nimmst du dein Beib ..."

"Muß das fein?"

"Es muß sein."

"Alljo, gemacht."

Dann nimm deine Kinder und das Gestinde und setze sie alle in die Arche. Ferner nimm von jeglichem Getier, das dir noch erreichbar ist, je zwei verschiedenen Gesichlechts.

"Bare es nicht besser, die Tiere in Konservenform mitzunehmen?"

"Sie follen leben, Roah!"

"Ich? Sehr liebenswürdig."

"Rein, die Tiere follen lebend fein."

"Ach so. Gut. Was noch?"

"Salte dich übermorgen bereit und harre neuer Botschaft. Auf Wiederhören, Noah." "Meine Verehrung."

9

"Sallo! Rosa, hörst du mich? Mso paß auf. Ich bin der einzige anständige Mensch auf der Welt..."

"Sallo, Arthur, bijt du's? Ich glaube, ich höre doch schlecht..."

"Nein, du hörst gut. Ich bin der einzige. Die Welt geht unter. Berstehst du mich? Backe soson alles ein und kause noch möglichst viel dazu, Lebensmittel, Schmuck, Kleisder, Pelze, natürlich alles auf Kredit, zahlbar am nächsten Ersten. Bis dahin sind die Leute alle versunken. Ein Gesindel! Ich be-

forge jest eine Arche. Alles können wir mitnehmen. Alle Tiere, so viel wir nur erreichen können, aber unbedingt paarweise,
hörst du? Du kommst natürlich auch mit.
Ich habe darauf bestanden. Und sasten muß
ich auch. Besorge mir zum Abendessen dreihundert Gramm Kaviar, ein halbes Kilogramm Schinken, nicht zu sett, und zwei
Flaschen Haute Sauterne. Ich saste erst nach
dem Rachtmahl. Alles auf Kredit, selbstverjtändlich. Wenn der Inkassant von der

Krankenkasse kommt, nichts bezahlen, Rosa, hörst du? Gbenso Licht, Gas und Steuern jeder Art. — Nun seb wohl, Rosa, ich muß mich um die Arche kümmern. Auf Wiederssehen, Liebling."

3

"Fallo, hallo, hier Noah. Ift die gnädige Frau zu Hause? Rita, bist du's? Uch, ich füsse dich, mein Engel. Baß auf, Rita! Ich bin der auständigste Mensch der Welt, aber leider geht sie unter. Ich sabe dich in

### Der Peter Möhl, die schöne Elsa und das indische Oel,



1. Hier sitzt der Peter Möhl vergrämt, Er fühlt sich hässlich und ist beschämt.



2. Besonders seit er sich selber rasiert lst er geschunden und havariert.



5. Er nimmt es heim mit Hoffen und Bangen Und bestreichelt damit das Kinn und die Wangen.



6. Jetzt gleitet die Klinge mit Eleganz, Der Peter verbreitet glücklichen Glanz.

# Arrow-Oel ist das ideale Rasierhilfsmittel!

PREISE:

Kleine Flasche Fr. 2. – Sportflasche " 2.50 Grosse Flasche Fr. 2.75 Doppelflasche " 5. –

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster durch Parfa A.G., Mythenstrasse 24, Zürich.

Rüffe, mein Schatz, ich eile.

4.

"Hallo, hallo! Hier Noah und Co. Vereinigte Schiffswerfte dort? Gut. Grüß Gott, Herr Direktor. Ich brauche für einen größeren Getreibetransport ein Lastschiff mit eingebautem Motor. Haben Sie eins auf Lager? — Ausgezeichnet. Senden Sie es mir sofort zur Stadtbrücke, gleich bei meisnem Hause. Preis? … Drei Millionen? Gemacht. Ich sende Ihnen sofort Scheck. Habe eben mit Ihrer Frau gesprochen und ihr ges

raten, möglichst viel Wäsche einzukaufen, weil die Breise demnächst gewaltig anzieshen werden ... Oh bitte, keine Ursache ... das tue ich gerne, gerne. Leben Sie recht wohl.

5.

"Hallo, hallo! Hier Rosa. Erich, endlich habe ich Verbindung mit dir bekommen. Denk dir nur, die Welt geht unter, weil mein Mann der anständigste Mensch ift. Wer hätte das gedacht? Du mußt unbedingt mitkommen, Erich, mein Einziger, sonst ver= zweifle ich. Im Notfalle biete meinem Mann zehntausend Franken bar. Da kann er kei= nesfalls widerstehen. Ich gebe dir dann das Geld wieder zurück. Ich habe jetzt viele Ein= täufe zu machen. Du begleitest mich doch, nicht wahr? Und, Erich, kaufe dir auch auf Aredit, so viel du kannst. Recht viele ele= gante Krawatten. Nimm auch unbedingt einen Gehaltsvorschuf im Bureau. Also komm pünktlich. Es wird famos werden, du=u=uh! Schluk."

6.

"Sallo, hallo! Sier Kommiffionshaus We= gendorf. Wir haben Ihnen, Herr Moah, auftragsgemäß zehn Stiere, zehn Kühe, ferner je fünf Pferde, Kälber, Ziegen und Schafe beiderlei Geschlechts, weiter fämtliche am hiesigen Platz erreichbaren Tiere zu je einem Baar beschafft. Außerdem haben wir in Ihrem Auftrag Maschinengewehre, ebenfalls ein Baar, famt Munition beforgt und an gewünschter Stelle ordnungsgemäß aufmontiert. - Wir haben ferner einen erft= klassigen Filmapparat samt Operateur und 4000 Kilometer Film auf Ihr Fahrzeug entfendet, und die von Ihnen gewünschten Berficherungen zu den höchsten Prämien= fätzen abgeschlossen. — Wir haben borge= merkt, daß Sie, sehr verehrter Herr Noah, uns den Gegenwert von 7,483,261 Franken 56 Rappen mittels Check auf unser Konto überweisen werden. Saben Sie noch einen Bedarf? Nicht? Nun, dann empfehlen wir uns in besonderer Sochachtung."

7

"Sallo, hallo! Hier Rosa. Arthur, ich bin in größter Berlegenheit. Ich weiß wirklich nicht, ob wir verpflichtet sind, auch Wanzen mitzunehmen. Geht das nicht zu weit? Wir müssen? Das ist ja schrecklich. Und wie soll ich die Männchen und Weibchen unterscheisden? Ein Paar bestellen? Wie? Beim Kleinsterzuchtverein? Dann haben wir keine Bersantwortung. Ich verstehe. Gut, sehr gut. Arthur, du bist doch ein gescheiter Mann."

8

"Hallo, hallo! Hier Renh und Co. Ich gebe Ihrem Reiseburcan bekannt, daß ich auf eigenem Schiff noch zwölf Plätze für eine änßerst interessante Seercise abzugeben habe. Preis pro Verson zehntausend Franken,

## eine kleine Geschichte für Herren



3. Und kommt ihm die schöne Elsa entgegen Wird er geradezu rot und verlegen.



4. Doch eines Tages entdeckt Peter Möhl Ein wunderbar duftendes indisches Oel.



7. Und zu schön Elsa geht wenig später Mit strahlendem Antlitz der stolze Peter.



8. Die Elsa, kaum dass sie den Peter erschaut, Flüstert entzückt: Ich bin Deine Braut.

### Verlangen Sie Arrow-Oel-Rasieren bei Ihrem Coiffeur!

Vor dem Einseifen reiben Sie die Haut leicht mit Arrow-Oel ein; die Schaumbildung wird dadurch nicht beeinträchtigt, aber auch der stärkste Bartwuchs wird aufgeweicht, so dass die Klinge leichte Arbeit hat und das Rasieren ohne unangenehme Begleiterscheinungen (Risse, Rötung, Brennen der Haut etc.) vor sich geht. Ihr ganzes Aussehen gewinnt, wenn Kinn und Backen gepflegt, straff und glatt sind. — Arrow-Oel wird Ihnen als kosmetisches Hilfsmittel auch für Sport und für jede Körperpflege sehr wertvoll sein!

### Arrow-Oel ist Schweizerfabrikat!

## Ermunterung



"Bis doch nüd e so en Schüche, säg doch öppis liebs zu mir." "Zwätschgetörtli." "Jetz los au da! Du bisch meini ganz en Schlimme!"

zahlbar im vorhinein. Anmeldungen bis spätestens morgen Mittag in meinem Buereau. Es müssen sehren und sechs Damen sein. Unbedingt. Schallplattenkonzerte, moderne Tänze, Spielsalon, Kino, Stierskämpse und sonst allerlei Rettes an Bord. Dieses Unternehmen ist einzig in seiner Art und wird nicht wiederholt. Ich gebe Ihnen

zwanzig Prozent Provision. Bar? Rein. Bird vor Abreise telegraphisch angewiesen. Danke. Schluß."

"Hallo, hallo! Roah, die Stunde naht. Hast du dich würdig vorbereitet? Hast du gesastet, wie es besohlen war?"

"herr, wollen Gie mich beleidigen?"

"Bist du also bereit?"

"Das will ich meinen."

"Dann geh in die Arche mit deinem Weib und allem, was dein ist. Die Stunde ist da."

"Hallo, Zentrale, ich melde mein Tele= phon ab. Alles einsteigen! He, Film, an= furbeln!" Bruno Wolfgang